Institut für Jugendarbeit Gauting



Inhaltsverzeichnis

Kulturpädagogik	4
Verständnis und Aufbau	5
Zielgruppe | Bewerbung | Struktur	6
Übersicht der Ausbildung	7
Steuerungskreis | Kursleitung | Kooperationspartner	8
Bildnerisches Gestalten	9
Film und Video	10
Fotografie und Fotokunst	11
Kreatives Schreiben und Erzählen	12
Tanz	13
Zirkuskünste	14
Aufbauqualifizierung Kulturpädagogik	15
Zusätzliches Seminarangebot für Aufbauqualifizierung	16/17

Erleben. Wachsen. Begleiten.

Kulturpädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen.

Kinder und Jugendliche wollen erleben, dass sie durch ihr Handeln etwas bewirken können. Dazu gehört, eigene Ideen zu entwickeln, mit ihnen zu experimentieren und die Welt aktiv mitzugestalten. Genau solche Orte schafft die Kulturpädagogik. Sie verbindet die Offenheit künstlerischer Prozesse mit einer Pädagogik, die auf Beteiligung, Erfahrungslernen und Selbstwirksamkeit setzt. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht perfekte Ergebnisse, sondern die Gestaltung von Erlebnis- und Entwicklungsräumen, in denen Einzelne und Gruppen wachsen können.

Kulturpädagogik lässt sich nicht aus Büchern lernen – das Erlernen erfolgt über das eigene Erleben. In der Kulturpädagogik Ausbildung werden unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen ausprobiert, Erfahrungen reflektiert und auf die pädagogische Praxis übertragen. Gleichzeitig vermittelt die Ausbildung Grundlagen kulturpädagogischen Handelns. So entsteht ein Verständnis dafür, wie kreative Prozesse begleitet werden können, damit Kinder und Jugendliche ihre Stärken entdecken, Verantwortung übernehmen und eigene Lösungen entwickeln.

Kulturpädagogik

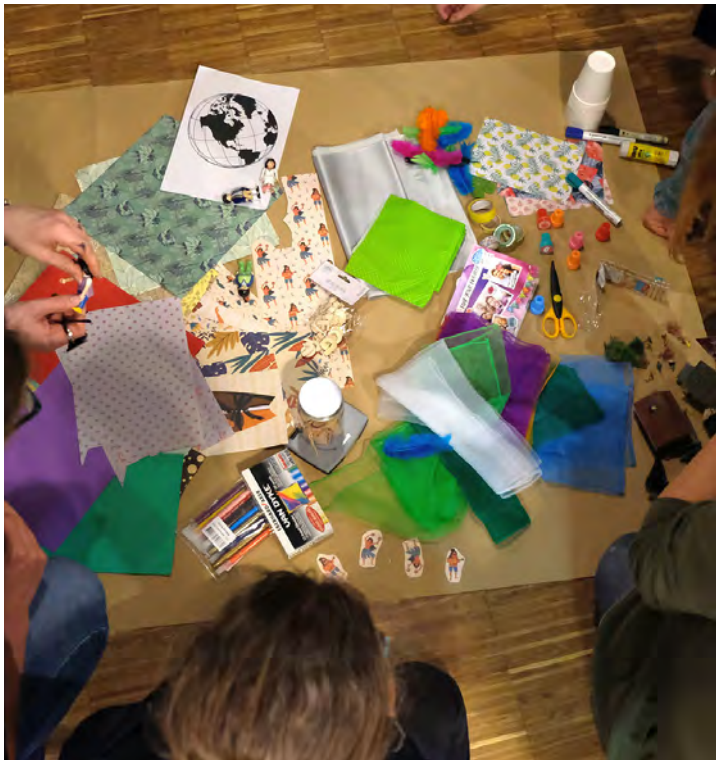


Kreativität erleben. Kulturpädagogik verstehen. Erfahrungen reflektieren. Prozesse begleiten und Praxis gestalten.

Die Ausbildung vermittelt vielfältige, praxiserprobte Methoden und kulturpädagogisches Grundlagenwissen. Schritt für Schritt entwickelt sich daraus eine professionelle kulturpädagogische Haltung sowie ein vielfältiges methodisches und kreatives Handlungsrepertoire.

Sie befähigt dazu, kreative Erfahrungsräume zu gestalten und kulturpädagogische Prozesse so zu begleiten, dass Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit entfalten, Selbstwirksamkeit erleben und gemeinsam wachsen können.

Kulturpädagogik



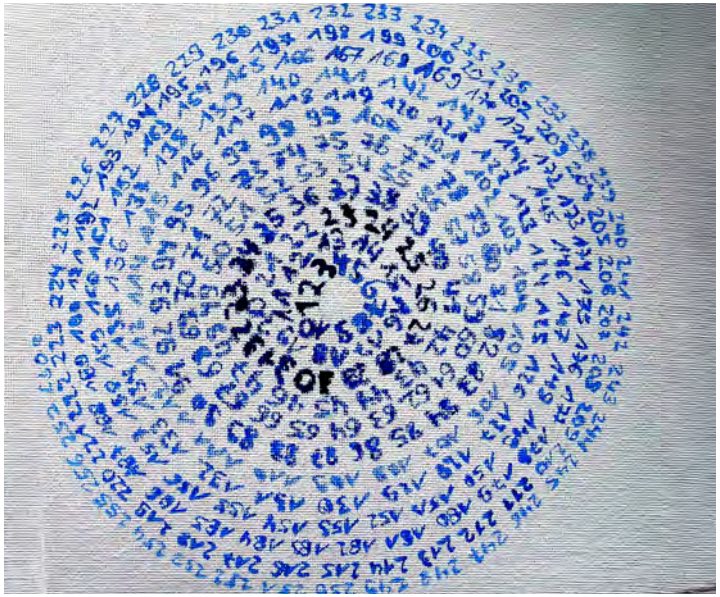
Verständnis

Unser Verständnis von Kulturpädagogik und Kultureller Bildung

Bei Angeboten der Kulturellen Bildung geht es darum, freiwillig und gemeinsam im Austausch mit anderen etwas Kreatives zu gestalten.

Es werden Themen bearbeitet, die Kindern und Jugendlichen Spaß und Freude bereiten, auf die sie neugierig sind, die sie faszinieren oder sie stark beschäftigen. Kulturelle Bildung geht von Stärken und Interessen aus und fragt: Was kannst du schon und was möchtest du noch entdecken oder dazulernen?

Kulturpädagogik arbeitet nach dem Prinzip der Ganzheitlichkeit: Körper, Geist und Seele werden gleichermaßen gefordert und gefördert. Dabei werden viele verschiedene kulturelle Ausdrucksformen genutzt: Bildende Kunst und digitale Medien, Erzählen, Literatur und Schreiben, Film und Fotografie, Musik und Rhythmus, Spiel und Zirkus, Tanz und Theater … Diese Vielfalt ist wichtig, weil Menschen verschieden sind und nicht alle dasselbe interessiert und begeistert.



Aufbau der Ausbildung

Aufbau der Ausbildung

Die Basisqualifizierung umfasst drei Praxis- und drei Rahmenseminaren sowie eine Projektarbeit und endet mit dem eigenständigen Zertifikatsabschluss „Basisqualifizierung Kulturpädagogik“.

Als Ausdrucksformen und somit Themengebiete für die Praxisseminare stehen zur Auswahl: Bildnerisches Gestalten | Film & Video | Fotografie & Fotokunst | Kreatives Schreiben und Erzählen | Tanz | Zirkuskünste.

Nach abgeschlossener Basisqualifizierung kann mit der Aufbauqualifizierung das Zertifikat „Kulturpädagog:in für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ erworben werden.

Basisqualifizierung
April 27 bis Oktober 29
Zeitaufwand 16 Tage

Zertifikat
Basisqualifizierung Kulturpädagogik

Aufbauqualifizierung
Selbstlernkurs
Zeitaufwand ca. 14 Tage

Zertifikat
Kulturpädagog:in für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe

- Pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Mitarbeitende im schulischen Ganztag
- Künstler:innen
- Kulturpädagogisch interessierte Quereinsteiger:innen Basisqualifizierung Kulturpädagogik

Bewerbung

Interessent:innen bewerben sich über den Bewerbungsbogen auf dem Buchungsportal des Instituts für Jugendarbeit Gauting.

https://app.seminarmanagercloud.de/m000511/buchungsportal/seminarreihe/233413f4-0275-4576-9dc4-9bda82c428a4

Nach der Registrierung im Buchungsportal, kann der Bewerbungsbogen in der Anmeldung für die Basisqualifizierung Kulturpädagogik hochgeladen werden.

Nach Eingang der Bewerbung erhalten Sie einen Teilnahmevertrag. Nach Abschluss des Teilnahmevertrags wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Die Bewerbungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Zielgruppe

Basisqualifizierung Kulturpädagogik

Struktur

Einführungsseminar
07. – 09. April 2027 (2,5 Tage)

Teilnahme an drei Praxisseminaren
(die Auswahl erfolgt beim Einführungsseminar)
zwischen Juni 2027 und April 2028 (7,5 Tage)

Verbindliche Treffen in Regionalgruppen

Zwei Online-Treffen

Kulturpädagogischer Maker-Space
08. – 12. Mai 2028 (4,5 Tage)

Erstellung einer Arbeit über eine
kultur-pädagogische Aktion (Dauer mind. 90 Min.)

Abschlussseminar mit Flashlight-Präsentation der Aktion
09./10. Oktober 2028 (1,5 Tage)

Teilnahmebeitrag

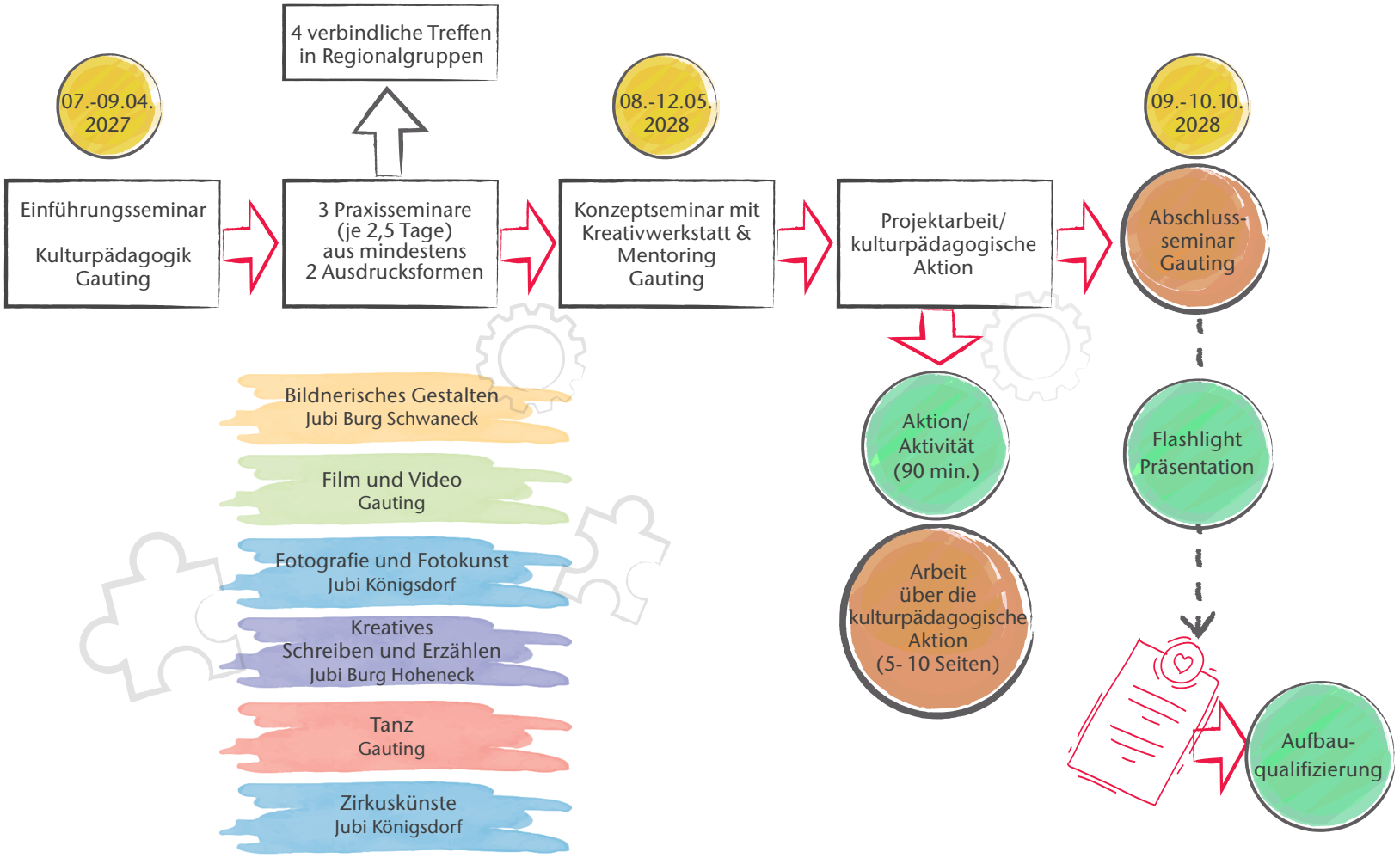
2.550 Euro

2.620 Euro
(mit Einzelzimmer-Garantie)



Struktur

Basisqualifikation Kulturpädagogik



Steuerungskreis und Kursleitung

Die Basisqualifizierung Kulturpädagogik wird gemeinsam mit dem Steuerungskreis Kulturpädagogik konzipiert und weiterentwickelt. Der Steuerungskreis besteht aus den Leitungen der kulturellen Ausdrucksformen, einer Vertretung der beteiligten bayerischen Jugendbildungsstätten und der Kursleitung.

Die Kursleitung begleitet die Teilnehmenden während der gesamten Ausbildung und gestaltet die gemeinsamen Rahmenseminare.

Sandra Schwarz ist Kulturpädagogin mit Schwerpunkt Musik und Diakonin bei der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern.
Sandra Schwarz ist im Vorstand der soziokulturellen Zentrums E-Werk Erlangen e.V. und leitet mehrere kulturpädagogische Sing- und Musikprojekte.

Oliver Spalt ist Kulturpädagoge mit Schwerpunkt Fotografie und Fotokunst und Diplom Sozialpädagoge (FH). Oliver Spalt arbeitet in der Aus- und Weiterbildung und ist als freiberuflicher Kulturpädagoge sowie als Systemischer Berater und Coach tätig.

Martin Holzner ist Direktor am Institut für Jugendarbeit Gauting und verantwortlich für den Schwerpunkt Kultur und Theater.
Martin Holzner war viele Jahre ehrenamtlich in der Jugendrings- und Jugendverbandsarbeit tätig und ist ehrenamtlich in verschiedenen Musikprojekten aktiv.

Kooperationspartner

Die Weiterbildung findet in Kooperation mit folgenden Jugendbildungsstätten in Bayern statt:

- Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte in Babenhausen
- Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck in Ipsheim
- Jugendsiedlung Hochland e.V. in Königsdorf
- Bildungszentrum Burg Schwaneck in Pullach

Institut für Jugendarbeit Gauting

Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte

BURG SCHWANECK
Naturerlebniszentrum
Jugendherberge
Jugendbildungsstätte

JUGEND BILDUNGSSTÄTTE KÖNIGSDORF

JUGENDBILDUNGS STÄTTE BURG HOHENECK

Steuerungskreis und Kursleitung

Kooperationspartner

Bildnerisches Gestalten

(Bildungszentrum Burg Schwaneck, Pullach)

Farbe, Form, Material und Werkzeug regen kreative Prozesse an und führen zu künstlerischen Ergebnissen. Ziel ist es, diese im eigenen Tun zu erfahren und für die pädagogische Arbeit nutzbar zu machen.

In den beiden Praxisseminaren erwerben die Teilnehmenden die Grundlagen des zwei- und dreidimensionalen Gestaltens. Der Transfer in die pädagogische Praxis erweitert das eigene Handlungsrepertoire, stärkt die Planungskompetenz und richtet den Blick auf die jeweilige Zielgruppe.

Die Weiterentwicklung der eigenen künstlerischen Praxis ist dabei ausdrücklich erwünscht – von skizzenhaften „Notizen des Alltags“ bis hin zu umfangreicheren künstlerischen Arbeiten.

Collagen & Co

Freitag 19. November 2027 | 09.30 Uhr bis
Sonntag 21. November 2027 | 12.30 Uhr

Ort: Bildungszentrum Burg Schwaneck, Pullach

Referentinnen: Marion Seidl, Kirstin Peter

„Was passiert, wenn …?“ – Neugier und Experimentierfreude bilden die Grundlage dieses Workshops: Durch das freie Kombinieren unterschiedlichster Materialien und Techniken entstehen neue Möglichkeiten des bildnerischen Ausdrucks. Ob Acrylfarben, Tusche, Collagen, Stifte, Stoffe oder Fundstücke – die Teilnehmenden lernen, Farben, Strukturen und Formen kreativ zu kombinieren und daraus ausdrucksstarke Bilder zu gestalten. Technische Hintergrundinformationen helfen dabei zu verstehen, wie Materialien wirken und miteinander funktionieren, sodass die Methode auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach eingesetzt werden kann. Im Vordergrund steht die Freude am freien Experimentieren und das Entwickeln einer eigenen Bildsprache.

Bildnerisches Gestalten in 3-D – Holz, Gips und was der Keller hergibt

Freitag 24. März 2028 | 10.00 Uhr bis
Sonntag 26. März 2028 | 13.00 Uhr

Ort: Bildungszentrum Burg Schwaneck, Pullach

Referent: Uli Winkler

Bildhauerei bedeutet Dreidimensionalität und wird heute meist schlicht als „in 3-D“ bezeichnet. So schnell ist dies dahingesagt und doch verbirgt sich dahinter ein riesiges Spektrum kreativ-künstlerischer Möglichkeiten.

Verschiedene Materialien (siehe Überschrift) werden mit verschiedenen Werkzeugen (Schnitzeisen, Flex und Heißklebepistole) oder nur den Händen bearbeitet und nehmen neue Gestalt an – in 3-D.

Grundlegende Techniken plastischer Arbeit wechseln sich mit Experimentellem ab. Das eigene Tun steht im Vordergrund, die Ergebnisse werden unter Gesichtspunkten des Prozesses besprochen, nicht der künstlerischen Qualität. Der Bezug zur Zielgruppe wird durch Werkstattgespräche hergestellt. Beispiele aus der Welt der Profikunst regen an und spiegeln das Potential kreativen Schaffens.



Film und Video

(Institut für Jugendarbeit, Gauting)

Die Fähigkeit, Videos zu produzieren, ermöglicht es jungen Menschen, ihre Kreativität auszudrücken und ihre eigenen Geschichten zu erzählen. Dies fördert ihre künstlerische Entwicklung und ermöglicht es ihnen, ihre Ideen auf neue und interessante Weise zu teilen.

Videos zu produzieren, erfordert Selbstausdruck und fördert das Selbstbewusstsein. Durch das Erschaffen und Teilen ihrer eigenen Videos können Kinder und Jugendliche ihre Stimme finden und ihr Selbstvertrauen stärken. Darüber hinaus lernen sie, in Teams zu arbeiten, Ideen auszutauschen und gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten.

In den Filmseminaren wird die Basis rund um das universelle Medium vermittelt und ein Transfer in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geschaffen.



Film und Video

Vom Clip zum Film – Videoprojekte mit dem Smartphone

Freitag 09. Juli 2027 | 14.00 Uhr bis
Sonntag 11. Juli 2027 | 16.00 Uhr

Ort: Institut für Jugendarbeit, Gauting

Referent: Ralf Bräutigam

Es werden niederschwellige Projekte vorgestellt und selbst ausprobiert. Es werden die technischen Grundlagen von Filmen und Schnitt mit dem Smartphone vermittelt. Das künstlerische Potential des Mediums wird ausgelotet.

Inhalte

- Projekte mit der Stop-Motion Technik
- Filmen und Schneiden mit dem Smartphone
- Pädagogische und technische Umsetzung in den Einrichtungen

Die vorgestellten Projekte werden sofort ausprobiert und reflektiert. Zudem wird der Bezug zum Arbeitsfeld der Teilnehmenden und der Transfer zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen hergestellt.



Vom Clip zum Film

Fotografie und Fotokunst

(Jugendbildungsstätte Königsdorf)

Die Fotografie bietet Kindern und Jugendlichen zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv mit der eigenen Person zu beschäftigen und sich die Umwelt durch neue Perspektiven zu erschließen.

Fotografie hilft, sich selbst zu entdecken und kreativ weiterzuentwickeln. Fotografieren fördert die Achtsamkeit für die Mitmenschen und die Umgebung. Pädagogische Fotoprojekte machen Spaß und stärken die Gruppe.

Die in den Fotoseminaren vermittelten Projekte eigenen sich für Kinder und Jugendliche. Im praktischen Ausprobieren wird das Feuer für die kreative Fotografie entfacht und vermittelt, wie man das enorme Potential dieses schöpferischen Mediums an Kinder und Jugendliche zielgerichtet weitergeben kann.



Faszination Fotografie – einfach umsetzbare Fotoprojekte für Einzelne und Gruppen

Freitag 18. Juni 2027 | 14.00 Uhr bis
Sonntag 20. Juni 2027 | 16.00 Uhr

Ort: Jugendbildungsstätte Königsdorf

Referent: Oliver Spalt

Es werden verschiedene faszinierende Fotoaktionen vorgestellt, die man mit einfachen Mitteln und ohne großes technisches Knowhow durchführen kann.

Die vorgestellten Projekte werden sofort ausprobiert und reflektiert. Zudem wird der Bezug zum Arbeitsfeld der Teilnehmenden und der Transfer zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen hergestellt.

Inhalte

- Verblüffende und schnell umsetzbare Fotoprojekte
- Begleitende Spiele und Übungen
- Pädagogische und technische Umsetzung vor Ort

Auf den Spuren der Lichtzauberer – Low-Tech Fotoprojekte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Freitag 31. März 2028 | 14.00 Uhr bis
Sonntag 02. April 2028 | 16.00 Uhr

Ort: Jugendbildungsstätte Königsdorf

Referent: Oliver Spalt

Fotografie in ihrer elementarsten Form hat etwas von Magie: Mit selbst hergestelltem Fotopapier kann man wunderschöne Cyanotypien belichten. Aus einer Keksdose lässt sich ein einfacher Fotoapparat bauen. Ganze Zimmer kann man zu begehbaren Kameras umfunktionieren. Die vorgestellten Projektideen lassen sich mit ein wenig Vorbereitung und einfach erhältlichem Material durchführen.

Inhalte

- Ungewöhnliche analoge Low-Tech Fotoprojekte
- Pädagogische und technische Umsetzung vor Ort

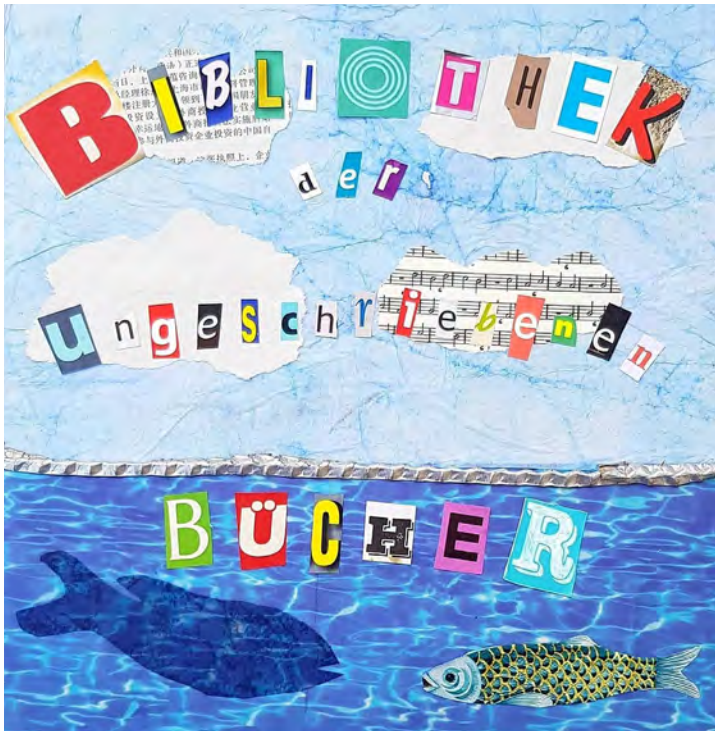
Kreatives Schreiben und Erzählen

(Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, Ipsheim)

Worte und Sprache sind Ausdrucksform für Gefühle, Träume, Gedanken und Erlebtes. Bei der Identitätssuche im Kindes- und Jugendalter bieten Geschichten die nötige Basis, um in Interaktion mit der eigenen Person und der Umwelt zu treten.

Welche Magie beim kreativen Umgang mit Sprache entstehen kann und wie gewinnbringend es ist einen eigenen Ausdruck zu finden, soll in Einzel- und Gruppenprojekten erlebt werden.

Die vorgestellten Methoden befähigen die Teilnehmenden, Schreib- und Geschichtenprojekte mit Kindern und Jugendlichen zu initiieren und ihnen so zu helfen, ihre Themen in Worte zu fassen.



Die Kunst des Geschichtenerzählens

Freitag 15. Oktober 2027 | 16.30 Uhr bis
Sonntag 17. Oktober 2027 | 15.30 Uhr

Ort: Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, Ipsheim

Referent: Martin Ellrodt

Geschichten faszinieren Menschen seit jeher und lassen sich in den unterschiedlichsten pädagogischen Situationen einsetzen. Als Einführung in ein neues Thema, zum Gestalten eines gelungenen Gemeinschaftsabends oder als Ausklang des Programms, Geschichten öffnen die Tür zu einer anderen Welt und regen die Fantasie an. Engagierte Erzähler:innen vermitteln Werte, Weltwissen und ermöglichen uns die Welt durch die Augen anderer zu sehen.

Inhalte

- Kennenlernen verschiedener Methoden zum Erfinden von Geschichten
- Freies Erzählen und Improvisieren
- Arbeit am eigenen Erzählstil und Präsentation von Geschichten

Worte verleihen Flügel – Kreatives Schreiben mit Kindern und Jugendlichen

Freitag 17. März 2028 | 14.30 Uhr bis
Sonntag 19. März 2028 | 14.30 Uhr

Ort: Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, Ipsheim

Referentin: Kathrin Merz

Geschichten bereichern das Leben von Kindern und Jugendlichen. Als Schöpfer:in eigener Texte erkennen sie, welche Kraft und Ausdrucksfähigkeit in ihnen selbst steckt. Kinder und Jugendliche brauchen schnell Erfolgserlebnisse, sonst finden sie oft keinen Zugang zum Schreiben. Viele „Schreibrezepte“ und Projektideen sollen Mut und Lust machen, mit Sprache zu experimentieren und mit Worten zu spielen.

Inhalte

- Sprach- und Schreibspiele aus den Bereichen Poesie und Prosa
- Schreibanlässe und Praxisbeispiele suchen und finden

Tanz

(Institut für Jugendarbeit, Gauting)

Alle Kinder tanzen gern!

Es ist faszinierend, wenn Kinder sich im Einklang mit sich selbst bewegen, voll Freude loshüpfen, vor Glück springen. Kinder strahlen eine Bewegungslust aus, die wir im weiteren Leben mit dieser Energie nicht mehr erleben werden. Tanzen macht mit dem eigenen Körper bekannt, mit seinen Funktionen, Möglichkeiten, Fähigkeiten und Begrenzungen. Tanz ist ein wesentliches Element der Entwicklung der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Die Begegnung mit dieser Kunstform hilft emotionale, soziale und kognitive Fähigkeiten zu entwickeln und ermutigt junge Menschen zur aktiven und verantwortungsvollen Mitgestaltung ihres Lebensweges und damit auch der Gesellschaft.



Move and Groove – Spielen – Improvisieren - Tanzen

Freitag 10. Dezember 2027 | 18.00 Uhr bis
Sonntag 12. Dezmber 2027 | 13.00 Uhr

Ort: Institut für Jugendarbeit, Gauting

Referentin: Eva Seidl

Mit spielerischen Mitteln und Spielen, die tänzerisch bereichert werden, wird die Fantasie und die Freiheit zu experimentieren angeregt. Aus einer Idee, einem Impuls entsteht eine Improvisationsidee, eine Tanzsequenz oder eine kleine Choreografie.

Über den Kontakt zum Körper und das Erfahren der eigenen Bewegungsmuster führt der Workshop zur Bereicherung und Erweiterung des individuellen Bewegungspotentials. Aufbauend auf dieser Bewegungserfahrung bietet der Workshop Anleitung darin, wie Kinder und Jugendliche spielerisch in Bewegung kommen.

- Sensibilisierung und Wahrnehmung
- Spiele für Groß und Klein, die zum Tanzen einladen
- Entwicklung und Differenzierung von Bewegung

Move and Groove! bewegte Sprache, getanzte Geschichten!

Freitag 28. April 2028 | 18.00 Uhr bis
Sonntag 30. April 2028 | 13.00 Uhr

Ort: Institut für Jugendarbeit, Gauting

Referentin: Eva Seidl

Wie komme ich von einer Idee, einer Geschichte oder einem Bild zum Tanz? Wie erzähle ich mit Bewegung? Wann wird Bewegung zum Ausdruck?

Um Ausdruck und Gefühlen einen bewegten Raum zu ermöglichen, erkunden wir anhand von Improvisationsaufgaben die Dimensionen Zeit, Raum und Kraft.

Sprache spielerisch mit Bewegung und Rhythmus verbinden – daraus Sequenzen gestalten und choreografische Bausteine entwickeln.

Zirkuskünste

(Jugendbildungsstätte Königsdorf)

Circensische Ausdrucksformen und die kulturellen Möglichkeiten und Spielarten sind ein wirkungsvolles Instrument zur Persönlichkeitsentwicklung für alle Altersstufen. Die Zirkuswelt übt eine geradezu magische Anziehungskraft aus.

Bewegungskunst, Artistik, Kreativität, Können und Inszenierung halten sich die Waage und ergänzen sich je nach persönlicher Ausprägung, so kann jede:r die Manege, den Applaus, die verschiedenen Aufgaben und Möglichkeiten perfekt für sich und den Zirkus nutzen. Die Welt künstlerisch zu gestalten, sich selbst neu zu denken und kreatives Erfinden, sind nur ein paar Möglichkeiten circensischer Ausdrucksformen.

Der pädagogische Wert des Abenteuers Zirkus liegt in der Erziehung zur Selbsterziehung. Begib dich auf die Reise vom „Ich“ zum „Wir“ zur „Welt“ durch die Manege.



Zirkuskünste

Zirkus goes Video – Eine Melange aus Film- und Zirkuskünsten

Freitag 18. Februar 2028 | 14.00 Uhr bis
Sonntag 20. Februar 2028 | 16.00 Uhr

Ort: Jugendbildungsstätte Königsdorf

Referent:innen: Sabrina Schmid, Ralf Bräutigam

Das Beste aus zwei Welten gefällig? An diesem Wochenende wird hineinexperimentiert in die kulturpädagogischen Ausdrucksformen Film und Zirkus.

Grundlegendes zur Circensik und ihre Vermittlung hat ebenso Raum, wie technisches Know-how rund ums Filmen. Kombinationen können entstehen – was kann Film mit Zauberei und Magie zu tun haben? Gibt es vielleicht live eine Zirkus-Aufführung mit Projektions-Interaktion? Wie schwer ist es, Bewegungen und Aktionen im Zirkus und in der Manege filmisch darzustellen? Kann Film den Zirkus (noch) besser machen? Teilnehmende erleben Kniffe „hinter der Kamera“, andere entdecken ihre Manegen-Fähigkeiten. Zwischen Green Screen und Magie, zwischen Spielen und Ausprobieren, zwischen Technik und Jonglage. Alles ist möglich.

Die Zutaten werden von den Referent:innen gestellt, das Rezept daraus entwickeln die Teilnehmenden!



Zirkus goes Video

Aufbauqualifizierung Kulturpädagogik

Die Aufbauqualifizierung ist als modularer Selbstlernkurs konzipiert. Die Teilnehmenden können das Tempo selbst bestimmen und die Schwerpunkte nach ihren Bedürfnissen auswählen.

Die Aufbauqualifizierung bietet eine Vertiefung der kulturpädagogischen Erfahrungen und Kompetenzen und eröffnet mit dem Fachforum Kulturpädagogik den fachlichen Austausch mit anderen Kulturpädagog:innen sowie einen theoretischen fachlichen Diskurs über aktuelle Entwicklungen im Arbeitsfeld. Mit der eigenständigen Durchführung des Praxisprojekts wird das kulturpädagogische Profil der Teilnehmenden geschärft und ein Selbsterfahrungsraum geschaffen, der durch Coaching unterstützt wird.

Nach abgeschlossener Basisqualifizierung wählen die Teilnehmenden drei weitere Einzelseminare und nehmen am Fachforum Kulturpädagogik teil, das alle zwei Jahre stattfindet.

Im Anschluss daran können sich die Teilnehmenden zur Aufbauqualifizierung anmelden.

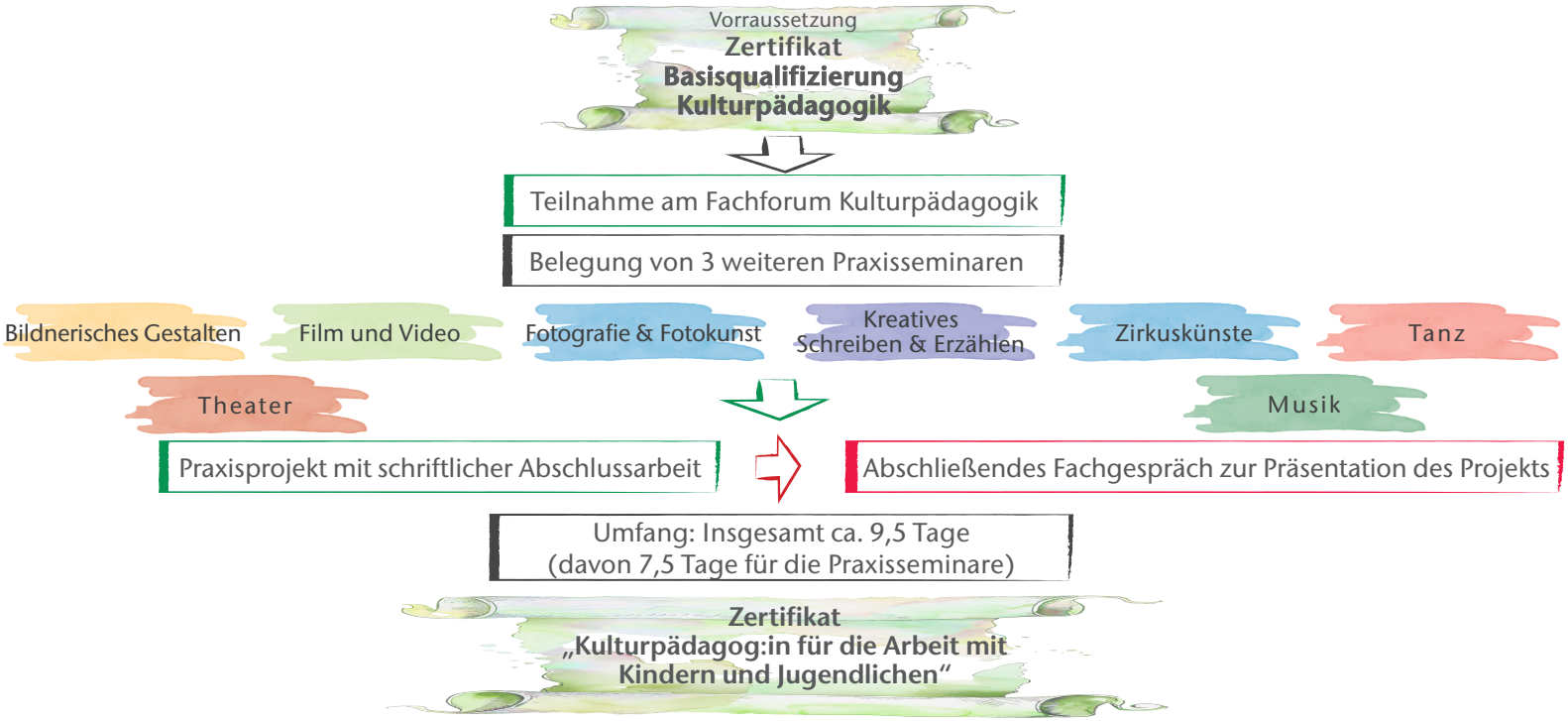
Sie konzipieren ein Praxisprojekt mit Kindern und/oder Jugendlichen im Umfang von mindestens zwei Tagen und führen dieses durch. Dabei werden sie fachlich von ein:em kulturpädagogische:n Coach beraten und unterstützt.

Sie erstellen eine Abschlussarbeit über das Praxisprojekt und nehmen an einem Fachgespräch dazu teil.

Die Aufbauqualifizierung wird mit dem Zertifikat „Kulturpädagog:in für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ abgeschlossen.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beinhaltet die Prüfungsgebühr sowie ein Coaching während des Praxisprojekts und die Korrektur der Abschlussarbeit durch eine:n erfahrene:n Kulturpädagog:in und beträgt: 600 Euro



Zusätzliche Seminarangebote

Zusätzliche Seminarangebote für die Aufbauqualifizierung Kulturpädagogik

Neben den für die Basisqualifizierung aufgeführten Praxisseminaren können für die Aufbauqualifizierung zusätzlich folgende Seminare ausgewählt werden:



Schauspieltraining

Schauspieltraining

Freitag 24. April 2026 | 18.00 Uhr bis
Sonntag 26. April 2026 | 13.00 Uhr

Ort: Institut für Jugendarbeit, Gauting

Referent:innen: Marion Beyer, Herman J. Vief

Jede Rollenfigur lebt durch die einzigartige Art und Weise, wie Akteur:innen sie auf der Bühne verkörpern. Das wichtigste Werkzeug dabei sind immer noch die Schauspieler:innen selbst – eine faszinierende Mischung aus Persönlichkeit, Körper, Stimme, Erfahrungen und Fantasie. Um auf der Bühne authentisch und glaubwürdig zu wirken, ist es entscheidend, dieses Instrument regelmäßig zu trainieren und weiterzuentwickeln. Die spannende Reise, eine Figur zu erforschen und ihren Kern zu entdecken, ist der wahre Reiz des Schauspielens und macht den Beruf sowie das Hobby so faszinierend.



Musik – Rhythmus pur

Freitag 04. Juli 2025 | 17.00 Uhr bis
Sonntag 06. Juli 2025 | 14.00 Uhr

Ort: Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen

Referentin: Sonja Poland

Das ganze Leben ist Rhythmus. Jeder Mensch trägt seinen ganz individuellen Rhythmus in sich. Ausgehend von dieser Erfahrung soll Rhythmus auf verschiedene Arten erlebt werden.

Im Vordergrund dieses Seminars steht das Trommeln. Es eignet sich besonders gut, um mit Kindern und Jugendlichen in die Welt der Musik einzusteigen.

Von Bodypercussion über das Djembe- und Basstrommelspiel bis zu Rhythmen auf Alltagsgegenständen reicht die methodische Bandbreite.

Inhalte

- Rhythmische Grundstrukturen
- Bodypercussion
- Basistechnik Djembe, Basstrommel, Cajon, Kleinpercussion
- Erlernen verschiedener Rhythmen
- Stomp, Umsetzung von Rhythmen auf Alltagsgegenstände
- Boomwhackers
- Drumcircle
- Transfer in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Musik – Rhythmus pur

Offenes Atelier

Donnerstag 09. September 2027 | 18.00 Uhr bis
Sonntag 12. September 2027 | 14.00 Uhr

Ort: Bildungszentrum Burg Schwaneck, Pullach

Referent:innen: Marion Seidl u.v.m.

Das offene Atelier ist ein Angebot für alle künstlerisch Interessierten, die an einem Wochenende ohne Zeit- und Raumlimit schöpferisch im Bereich Malerei, Bildhauerei und Fotografie arbeiten wollen. Die Teilnehmer:innen erhalten Material (Farben, Leinwände, Holz, Gips, …), die Referent:innen stehen im künstlerischen Prozess zur Seite.

So ergeben sich nicht nur Anregungen für die Kinder- und Jugendarbeit, sondern es entstehen auch die unterschiedlichsten Werke: von kleinen Holzschnitten über Fotobüchlein bis hin zu großen Mixed-Media-Bildern – den eigenen Ideen sind keine Grenzen gesetzt.



Offenes Atelier



Institut für Jugendarbeit
Germeringer Straße 30 | 82131 Gauting
www.institutgauting.de